

Herbert Frankenhauser
Stv. Vorsitzender des Haushaltsausschusses
CSU Bundeswahlkreis München-Ost
Am Eicherhof 16, 81929 München
☎ (089) 93 60 55
📠 (089) 93 93 04 82
✉ herbert.frankenhauser@wk.bundestag.de

Pressemitteilung

München, 16.11.2011

Herbert Frankenhauser vermittelt Gespräch

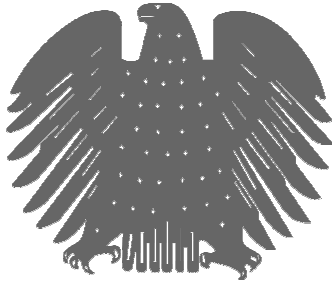
2. S-Bahn-Stammstrecke: Sicherheit geht vor

Mehrmals hat die Münchner Branddirektion Sicherheitsbedenken zur Planung der 2. S-Bahn-Stammstrecke geäußert.

Die Situation war verfahren: Das Eisenbahn-Bundesamt und die Deutsche Bahn als Träger des Vorhabens sahen sich aufgrund gesetzlicher Vorgaben gehindert beziehungsweise nicht in der Pflicht, die Sicherheitsbedenken gemeinsam mit der Münchner Brandschutzfachleuten zu erörtern.

Hierzu der Münchner Bundestagsabgeordnete **Herbert Frankenhauser**:

„Sicherlich kann es bei der Planung eines derartigen Mammut-Projekts häufig unterschiedliche Auffassungen geben. Ich erachte es jedoch als höchst unverantwortlich, wenn „ein Verschanzen“ hinter der Auslegung von Richtlinien eine Prüfung sinnvoller und im Ernstfall lebensrettender Sicherheitsmaßnahmen verhindert.“



Herbert Frankenhauser
Stv. Vorsitzender des Haushaltsausschusses
CSU Bundeswahlkreis München-Ost
Am Eicherhof 16, 81929 München
☎ (089) 93 60 55
📠 (089) 93 93 04 82
✉ herbert.frankenhauser@wk.bundestag.de

Pressemitteilung

Gerade im Bereich der Sicherheit muss doch alles unternommen werden, um die Unversehrtheit der Fahrgäste im Unglücksfall zu gewährleisten.

Im Interesse der Sicherheit der Münchner Fahrgäste bin ich daher sehr froh, dass es jetzt endlich gelungen ist - unbeschadet des gesetzlich vorgeschriebenen Ablaufs des Anhörungs- und Planfeststellungsverfahrens - das Eisenbahn-Bundesamt mit der Branddirektion an einen Tisch zu bringen.

Die eventuellen Unstimmigkeiten, Missverständnisse und gegensätzliche Vorstellungen hinsichtlich der Anforderungen des Brandschutzes und des Rettungswesens bei der Planung des 2.S-Bahn Stammstreckentunnels können und müssen verantwortungsbewusst geklärt und ausgeräumt werden.“

verantwortlich: Christian Oberloher, Pressesprecher